Wilson wird die Schiffe jetzt doch bestücken!

Hat Flottenminister Daniels bereits angewiesen, die nötigen Kanonen und Munition in Bereitschaft zu halten.—Generalanwalt Gregory hat im angeblich die gesetzliche Befugnis zugesprochen.—Kam zu dem verhängnisvollen Entschluß nach einer Beratung mit Gregory, Lansing und einer Gruppe Bundessenatoren.

Washington, 7. März. (Von Robert Bender, Stabskorrespondent der United Preß.) — Man erwartet stündlich, daß der Präsident den Marinesekretär Daniels instruieren wird, amerikanische Handelsschiffe zu bewaffnen.

Höchste Autoritäten haben heute nachmittag die Erklärung abgegeben, daß der Präsident unterrichtet wurde, die Befugnis zu haben, dieses tun zu dürfen.

Gleich nachdem dem Marinesekretär der Bericht zu gegangen ist, wird derselbe die Befehlshaber der Regierungs-Schiffbehörde zu Boston, Philadelphia, San Francisco usw., instruieren, alle verfügbaren Geschütze zwecks Bestückung der Schiffe herzugeben.

Der Präsident hat diese Entscheidung gleich nach der Konferenz mit mehreren Senatoren im Weißen Hause getroffen. Er konferierte auch mit Staatssekretär Lansing, den er zusammen mit dem General-Bundesanwalt instruierte, ein Gutachten auszuarbeiten, ob ihm das Recht zustehe, mit seinem Bewaffneten-Neutralitätsplan vorwärts zu gehen, trotz der Flibusterei, die ihm dieses Recht vorläufig genommen. Der Präsident hat gleich nach der Konferenz mit den Bundessenatoren den Beschluß gefaßt, die amerikanischen Handelsschiffe zu bewaffnen. Er hat nicht erst gewartet, die beabsichtigte Abänderung der Senatsregeln abzuwarten, die darauf berechnet sind, die unbegrenzte Debatte aus dem Wege zu schaffen.

Rede des Präsidenten bitter kritisiert!

Berlin, 7. März. (Funkenbericht.) —Die offizielle deutsche Preß Agentur veröffentlichte heute den folgenden Kommentar über die Inaugurationsrede des Präsidenten Wilson: Abendblätter ergehen sich über die Rede in erbittertem Tone und heben hervor, daß nach den Worten des Präsidenten dieser es mit der amerikanischen Ehre nicht im Einklang bringen könne, daß Amerika auf kurze Zeit den Handel mit England und Frankreich unterbreche, daß er aber seit mehreren Jahren es mit der Ehre verträglich findet, sich den englischen Befehlen zu unterwerfen und allen Verkehr mit deutschen Häfen abzubrechen.

Die Zeitungen verweisen auf die Tatsache, daß der Präsident bereits seit längerer Zeit parteiische Neutralität der amerikanischen Politik eingeimpft habe, indem er der einen Partei das Recht der Kriegsführung zusprach, der anderen aber dasselbe absprach.

Man würde den Prinzipien der Humanität mehr Rechnung tragen, wenn Personen daran verhindert würden, sich an Bord gefährdeter Schiffe zu begeben, indem man sie rechtzeitig warnt, anstatt Chancen zu nehmen, daß sie auf hoher See gerettet werden können.

Rest der Milizen wird ausgemustert!

San Antonio, Tex., 7. März. — Alle noch an der Grenze befindlichen Miliztruppen, welche von der letzten Heimberufungsorder nicht betroffen wurden, etwa 30,000 Mann, werden am 1. April ausgemustert werden, wie vom Kriegsamt in Washington befohlen worden ist. Der Grund für diese Maßnahme liegt in der Tatsache, daß der Kongreß die Armeebewilligungsvorlage für ihr Verbleiben an der Grenze nicht angenommen hat.

Die Zementausstellung.

Die Zementausstellung, die am Dienstag abend im städtischen Auditorium ihren Anfang nahm, ist die größte und bedeutendste derartige Schau, die jemals westlich des Mississippi-Flusses abgehalten wurde. Maschinen der verschiedensten Art, die bei der Herstellung von Zementprodukten Verwendung finden, werden hier mit den diversen Erzeugnissen der Zementindustrie zur Ausstellung gelangen. Besonderes Interesse erregen die im Keller aufgestellten Zementsteine-Maschinen, die die Steine für das Zementhaus, das von den Zementverbrauchern des mittleren Westens an diejenige Person vergeben wird, welche den passendsten Namen für ein derartiges Heim und die zwei besten Gründe beibringt, warum Zement das idealste Material zur Herstellung eines Heims bildet. Außer dieses Preises sind noch fünf weitere Preise vorhanden. Für weitere Einzelheiten bezüglich dieses Konkurses wende man sich an die Leitung dieser Ausstellung. Der Eintrittspreis zu dieser hochinteressanten und höchst lehrreichen Schau beträgt nur 25 Cents die Person.

Eine teure Bummeltour.

F. A. Brennen von Friend, Neb., traf Dienstag abend eine nette junge Dame, welche ihn nach einer Tanzhalle nahm. Hier lernte er noch zwei andere Dämchen kennen, welche ihm zwei junge Herren vorstellten, und die Gesellschaft fuhr per Auto nach einem sogenannten Roadhouse, wo das Gekneipe losging. Auf der Heimfahrt mit den beiden Gentlemen wurde Brennan von diesen niedergeschlagen und seiner Barschaft beraubt, worauf sie davonfuhren. Der unglückliche Bummelante mußte die mehrere Meilen betragende Strecke zu Fuß zurücklegen und langte ganz nüchtern heute früh in der Stadt an, wo er der Polizei sein Erlebnis mitteilte.

Erleidet qualvollen Tod.

Der Drucker Thomas R. Campbell von Avoca, Ia., wurde Dienstag abend mit seinem Rock an dem Ventil einer Röhre in einem großen Buttermilchfaß von 12,000 Gallonen Kapazität hinter dem Gebäude der Omaha Cold Storage Co., 8. und Farnam Str., als Leiche aufgefunden. Die Aerzte erklären, daß der Tod schon vor drei Tagen eingetreten sein muß. Man nimmt an, daß der Unglückliche in der Dunkelheit durch ein Loch im Deckel gefallen und dann mit seinem Rocke hängen geblieben ist, auf diese Weise einen qualvollen Tod erleidend, da er sich aus seiner Lage nicht befreien konnte.

Schweinepreise weiter gestiegen.

Heute nachmittag stiegen die Schweinepreise sogar auf $14.55 per hundert Pfund. Auch die Preise für Rinder sind heute bedeutend gestiegen. Sie betrugen heute $11.75 oder 25c mehr als die bisherigen Höchstpreise. In Ost St. Louis brachten Schweine sogar $15.00.

Eine Gelegenheit, Offizier zu werden!

Washington, 7. März. — Das Kriegsamt hat heute an alle Regimentskommandeure an der Grenze den Befehl erlassen, eine Liste von je 60 Mann aufzustellen, welche als Offiziere Dienst leisten können, wenn es nötig sein sollte, eine Armee von 500,000 Mann aufzustellen. Man hofft dadurch 6,000 Offiziere erlangen zu können.

Ein unangenehmer Wind.

Das schöne Wetter hat nicht lange angehalten, denn Omaha hat von dem Blizzard, der im Westen des Staates tobte, auch noch einen kleinen Teil, wenn auch nicht viel, abbekommen. Es fegen heute unangenehme Winde durch die Straßen und machen das Gehen unangenehm. Für heute nacht ist Schnee und kälteres Wetter prophezeiht.

Peter Schröder verklagt Bahn.

Peter Schröder hat gegen die Burlington Bahn wegen des bei einem Bahnunglück erfolgten Tode seines Sohnes Norman eine Schadenersatzklage in Höhe von $35,000 eingereicht.

Wurde fünfmal operiert.

Der siebenjährige Mark Brightenburg, Sohn von F. F. Brightenburg, der vor sechs Wochen bei einem Autounfall schwer verletzt wurde, mußte seit der Zeit im St. Joseph Hospital fünf Operationen über sich ergehen lassen, wird jedoch wieder vollständig hergestellt werden.

Flüssige Luft als Sprengmittel.

Herstellung, Lagerung und Transport von Sprengstoffen bergen stets schwere Gefahren, die selbst bei größter Sorgfalt Unglücksfälle nicht ausschließen. Ueber einen verhältnismäßig neuen Sprengstoff, der von diesen Gefahren vollkommen frei ist, macht eine Fachschrift interessante Einzelheiten bekannt. Es handelt sich um die Benutzung flüssiger Luft zur Herstellung von Sprengstoffen. Bei unserem ältesten Sprengstoff, dem Pulver, hatte der Salpeter die Aufgabe, den zur plötzlichen Verbrennung der Kohle und des Schwefels erforderlichen Sauerstoff zu liefern. Dabei kann der Salpeter durch jede Substanz ersetzt werden, die schnell viel Sauerstoff liefert; also auch durch flüssige Luft. Während die gewöhnliche Luft rund 20 Prozent Stickstoff enthält, birgt die flüssige Luft 50 Prozent Sauerstoff und erhöht diesen Sauerstoffgehalt noch bei der Aufbewahrung durch Verdampfung des Stickstoffes. Man braucht also nur einem leicht brennbaren Stoffe wie beispielsweise Petroleum flüssige Luft zuzuführen und ein neuer, wirkungsvoller Sprengstoff ist gewonnen. Bereits beim Bau des Simplontunnels unternahm man in dieser Richtung Versuche, aber die Schwierigkeit der Handhabung verhinderte eine allgemeinere Anwendung. Diese Schwierigkeiten sind auf Grund von neuen Versuchen auf den fiskalischen Kalksteinbrüchen in Rüdersdorf mit überraschend günstigem Erfolge überwunden worden. Die Sprengpatrone enthält trockenen Sprengstoff, eine Mischung von Kieselgur und Petroleum. Sie wird in das Bohrloch eingeführt, alle Vorbereitungen zum Sprengen getroffen und erst dann — unmittelbar vor der Zündung — setzt man die flüssige Luft zu. Das geschieht mit Hilfe einer Luftpumpe und einer Pappröhrleitung, durch die die flüssige Luft in die Patrone eingeführt wird. Die ganze Manipulation zum Laden von drei Patronen erfordert bis zum Schluß eine Minute. Bei den Rüdersdorfer Versuchen war die Sprengwirkung die gleiche wie bei dem bisher verwendeten Ammon-Sahücit. Für einen Schuß brauchte man einen Liter flüssige Luft. Der neue Sprengstoff stellt sich somit auch im Kostenpunkte sehr billig. Der Hauptwert des neuen Verfahrens liegt in der Tatsache, daß der Explosivstoff erst unmittelbar vor dem Schuß entsteht. Flüssige Luft und die mit Brennstoff gefüllte Patrone sind getrennt absolut ungefährliche Körper; alle sonst unvermeidlichen Gefahren bei der Herstellung im Transport, und der Lagerung des Sprengstoffes fallen fort. Besonders in schlagwetterunsicheren Gruben und Bergwerken wird das neue Sprengmittel eine wesentliche Erhöhung der Betriebssicherheit mit sich bringen.

Der Gesamtwert aller Farmhaustiere in den Ver. Staaten wird auf $6,685,020,000 geschätzt, gegen $6,020,670,000 in 1916.

— Schlau. Frau: „Jetzt ist es bereits halb zwölf, also höchste Zeit, daß wir nach Hause gehen. Du bist erst heute früh um 1 Uhr aus der Kneipe gekommen."

Mann: „Aber, liebes Kind, ich kann doch an ein und demselben Tag nicht zweimal nach Hause kommen!"

Beruft Euch bei Einkäufen auf die „Tribüne".

Im Schatten des Vergnügens.

Plauderei von Marie Bucher.

Ein Vergnügen ist dem Menschen so notwendig, wie das tägliche Brot, so notwendig wie dem Blümlein der Sonnenschein, wie dem Bienlein der Blütenstaub. Oder können wir uns in Menschenkind denken, das ohne jedes kleinste Vergnügen wachsen und gedeihen soll? Nein, tausendmal nein! So ruft mir ein einstimmiger Chor hoffnungsfreudiger Menschen entgegen: „Wer möchte nicht das Vergnügen mit dem kühlen Schatten vergleichen, der an heißen Sommertagen den müden Wanderer so erquickend in seinen Armen ruhen läßt? Der schweizer Dichter K. Ferd. Meyer führt uns in seinem „Pilgrim" nach Italien, dem Lande der Sehnsucht, der Wiege der Poesie. Von einem Hügel aus, ruhend im Schatten der Pinien, erfrischt sich unser Auge an der herrlichen Fernsicht. „Trink, o Auge, was die Wimper hält!" Wahrlich, ein großes Vergnügen ist es, dem Zauber der Natur, der unermüdlichen und verschwenderischen Hervorbringerin von Freuden, wie im Sprossen von Blumen, zu kosten. Welch' ein Vergnügen, wenn das Gemüt gelernt hat, ehrfürchtig zu erschauern vor ihrer Majestät beim Rauschen des Meeres, bei den dramatischen Aufzügen der Gewitter, im tiefen Dunkel der Wälder und Klüfte. Jubelnd rufen wir mit dem Dichter aus: „So ist es gut, so soll es ewig sein!" Doch nein! Natur, Allmutter, nicht für immer kann dein Wonneschauer uns umweben, nicht für immer unsern Geist schwellen! Eiserne Pflichttreue ruft uns zur Arbeit zurück. Hier kann der Wanderer den erfrischten Geist und Körper, alle seine Kräfte voll und ganz einsetzen. Doch die Natur desjenigen, der über seine Kräfte arbeitet, bäumt sich auf: „Bis hierher und nicht weiter!"

Auch da gilt der eindringliche Ruf: „Halte weises Maß!"

Horch! Welch fröhlicher Gesang schallt mir entgegen; „Juhe, juhe, die Schule ist aus, jetzt gehts in die weite Welt hinaus!" so tönt es von jugendfrischen Lippen. Und schon kommen sie, die muntern Schülerinnen. Heute, ja heute gehts hinaus, hinaus ins herrliche Freie! „Wie schön muß es im kühlen Tannenwalde sein!" flüstert voll sprühender Lebenslust ein blonder Lockenkopf seiner Nachbarin zu. Und wirklich, sie alle hatten sich nicht getäuscht.

„Den Rain hinauf, mit trotzigem Alarm, fuchtelt ein Kinderschwarm. „Vorwärts! Hurra! Hut ab! Du schaust kein Spiel."

Was säuselt so geheimnisvoll leise durch die Luft? Ist es nicht der eindringliche Ruf: „Vergnügen ist ein kühlender Schatten, in dem der Wanderer ausruhen, aber nicht liegen bleiben soll?" Auch für sie, die spielende Kinderschar gilt dieses Mahnwort. Heute darf sie die goldene Freiheit genießen; aber morgen ruft wieder die Glocke der Pflicht.

Ein kleines Vergnügen! Dazu bedarf es nicht großen Besitzes, nicht hoher Stellung, nicht der Ehre und des Ruhmes. Ein Blick in die schöne Natur, ein kleiner Liebesdienst, den wir unserm Nächsten erweisen, ein schönes Lied, bringt das alles nicht eine Fülle von Vergnügen in das Herz? Erfreut uns nicht jedes Vögelein mit seinen süßen Weisen, nicht jedes Blümchen mit der ihm eigenen zarten Sprache?

Ein freier Tag! Wir kehren zurück von einem herrlichen Spaziergange. Doch der Gedanke, morgen ist „Werktag", will uns die Freude des lieblichen Abends trüben. Da weht uns der stille Abendwind milde Melodien eines schlichten Liedchens zu: „Denkst du daran, mein Kind, wie die Zeit so schnell verrinnt und der Herbst beginnt?" — Vorbei ist alle Traurigkeit! Mit neuem Mute gehen wir morgen an die Arbeit. Dann gilt auch für uns das Wort: „Neuer Pflichteifer eine Frucht des Vergnügens".

Das Einstreuen von Sägemehl in Ställen mit Zementfußboden ist nachteilig für junge Schweine. Es kann in der Regel nicht so dick eingestreut werden, daß die Tiere nicht auf dem kalten Fußboden zu liegen kommen; die Streu wird auch bald naß und trägt so mehr zu Erkältungen bei. Auf Holzböden ist die Sägemehlstreu eher am Platze. Im Schweinestall mit Zementboden ist eine reichliche Strohstreu das beste Einstreumaterial, oder man hat eine Bretterplattform über den Zement zu legen. Für Mutterschweine mit Jungen soll das Stroh kurz sein; im langen Stroh verkriechen sich die Ferkel und werden durch unachtsame Mütter leicht erdrückt.

— Mißverständnis. Russischer Oberst (zu einem Soldaten, der eine Kiste Rum auf dem Rücken trägt): „Wo hast Du denn den Rum her, Kerl, wohl gestohlen?"

„Zu Befehl! Herr Oberst haben doch selbst gesagt, wir wollen ruhmbedeckt wieder zurückkommen."

Maskenball des Landwehr-Vereins!

Nächsten Sonntag abend werden wieder die Geister der Fidelitas und des Humors von den Räumen des Deutschen Hauses Besitz ergreifen, denn der Landwehrverein veranstaltet an diesem Abend im Deutschen Hause seinen jährlichen Maskenball.

Gerade in der gegenwärtigen Zeit, da die Sorge um die Zukunft schwerer als je auf jeden Einzigen lastet, ist es eine doppelte Wohltat, sich einmal wieder aus dem Alltagsleben in die Farbenpracht und den Märchentraum lustigen Mummenschanzes flüchten zu können und unter lustigen Masken wieder einmal lustigen Stimmungen die Zügel schießen zu lassen. Unsere alten deutschen Soldaten verstehen es bekanntlich ganz famos, wie man derartige Feste arrangieren muß, und so wird sicherlich auch der kommende Maskenball am Sonntag ein ganz fideles Ereignis werden. Für die besten und komischsten Masken werden schöne Preise ausgesetzt werden.

Wer sich also einmal so recht in das Vergnügen hineinstürzen und auf ein paar Stunden die alltäglichen Sorgen vergessen will, versäume es nicht, den Maskenball des Kriegervereins am kommenden Samstag abend im Deutschen Hause zu besuchen.

Die Dummheit ist ungefährlich nur, wenn sie keinen Einfluß hat; sobald sie zu Einfluß gelangt, wird sie zur Schurkerei. Unsere Zeit bietet tausende Belege dafür.

Lebt besser für weniger.

ES GIBT KEINE GRENZE

in der Sparmöglichkeit, wenn Sie die Vorteile unserer täglichen niedrigen Preise wahrnehmen. Je mehr Sie kaufen, desto mehr ersparen Sie.

Orangen, Redland, Navels.
Bekannt für deren Qualität, Saftigkeit und Süße.
176 Größe, Dutzend 26c
200 Größe, Dutzend 21c
250 Größe, Dutzend 15c
Zitronen, Dutzend 17c, 19c, 21c

Economy Mehl, vorzügliches Gesundheitsmehl, 48-lb. Sack $2.35
Tip Mehl, kein besseres gemacht; ein Versuch überzeugt Sie. 48-lb. für nur $2.50

Cash Habit Mehl, 48-lb. Sack $2.45
Cornmehl, weiß oder gelb, 6 lb. 19c
Graham oder ganzer Weizen, 6 lb. 34c
Roggenmehl, 6 lb. 34c
Pike's Peak Macaroni, Spaghetti oder Nudeln, Pkt. 8c; drei für 22c
Marashino Kirschen, klein, 9c; drei für 25c
Marashino Kirschen, 5 Unz. 14c
Getrocknete Aprikosen, lb. 20c; drei für 58c
Dromedar Datteln, Pkt. 12c
Getrocknete Pflaumen, groß, lb. 13c
Getrocknete Pfirsiche, fein, lb. 11c

Lose Rosinen, preiswert, lb. 22c

Diamond Ahjustett, 5c; drei für 13c
Petroleum, Gal. 9c; 5 Gall. 42c
Rahmseifenöl, 10c Flasche für 8c
Mäusefallen, 3 für 5c
Nähnadeln, per Paket 2c
Teppichnägel, 5c Paket für 4c

Sunbright Cleanser, 4c Kanne, drei für 10c
Lighthouse Cleanser, Kanne 4c

Reinigungs-Materialien.
Diamond „6" Seife, 9 Stück 25c
White Borax, Naphtha oder Electric Sport Seife, 7 Stück für 25c
Excel Seife, wie Ivory, 5c Stück für 4c
Kokosnuß-Oel, Pumice oder Teer, Stück. 4c
Olive Cream, 8c; drei für 22c
Ammonia, große Flasche 8c

Bon Ami, Pulver oder Stück 8c
Pyramid Waschpulver, 25c Pkt. 17c
Gold Dust Waschpulver, 25c Pkt. .. 21c
Hippo oder kleine Pyramide, 5c Pkt. 4c

Sal Soda, 14½ lbs. für 25c

Toilettenpapier, wie Sani-Flush 15c
Cedar Oel Politur, American Lady, keine teuren Imitationen, $1.00 Größe für 60c; 50c Größe für 30c, und 25c Größe für 15c.

Waschstärke, lose, 6 lbs. für 25c
Argo Glos Stärke, 5c Pkt. 4c
Colwells Silver Glos; Pkt. 9c; 3 für .. 25c
Gute Bohnen, D. & R. Marke 20c
Beans, Leader Marke, für 50c
Laundryseife, stark, praktisch für Garage, 60c

Fleischabteilung.
Kurze Lendenrippen, lb. 12c, 15c
Rippenbraten, lb. 20c, 22c
Kasserole Braten, lb. 16c, 18c
Bestes Schulterfleisch, lb. 18c, 20c
Bestes Rund- und Sirloinsteak ... 23c, 25c
Beste Molkerei Butter, lb. 42c
Gute Landmolkerei- oder Landbutter, lb. 40c

THE BASKET STORES

Omaha und Lincoln | Telephoniert Tyler 440 um den Ihnen zunächst liegenden Laden zu erreichen. 85-Bestellung auf gewisse Entfernung frei abgeliefert; kleinere Aufträge über $1.00 für 8c. | Vierzig Läden

Wünschen Sie ein Heim?

Welche Dummheit, eine solche Frage zu stellen

Hier bietet sich eine Gelegenheit zur Erlangung des Baumaterials für ein reizendes Bungalow. Pläne und Einzelheiten kostenfrei.

Die Mid-West Cement Users' Association gibt jener Person diese Materialien, die den passendsten Namen für dieses Heim einreicht und die zwei besten Gründe gibt, warum Zement das beste Baumaterial darstellt.

Nähere Einzelheiten erhältlich in der

Zement-Ausstellung

im städtischen Auditorium vom 6. bis zum 10. März

Die größte und lehrreichste Ausstellung in Omaha. Jede Art von Zement-Maschinen und die verschiedene Verwendbarkeit dieses Materials werden gezeigt.

Die Schau ist jetzt eröffnet und schließt am Samstag. Eintritt 25 Cents.

Geöffnet von 12:30 bis 10 Uhr abends.

Jowas Legislatur verwirft die Tadelung Kenyons u. Cummins'

Des Moines, Ia., 7. März. — Die in beiden Häusern der Legislatur eingereichte Resolution, das Verhalten der beiden Senatoren von Iowa, Cummins und Kenyon, öffentlich zu brandmarken, wurde ohne Debatte im Repräsentantenhause einstimmig verworfen und vom Rekord ausgelöscht.

Kreuzer "Rurik" läuft auf eine Mine!

Berlin, 7. März. (Funkenbericht.) — Der russische gedeckte Kreuzer „Rurik" 15,000 Tonnen groß, rannte in dem Finnischen Meerbusen auf eine Mine und wurde schwer beschädigt, so meldet eine heutige Depesche aus Stockholm. Die russische Admiralität versuchte, das dem Rurik wiederfahrene Unheil geheim zu halten. Das Schiff, welches im Jahre 1906 vom Stapel gelassen wurde und eine Besatzung von 900 Mann hat, befindet sich gegenwärtig im Trockendock zu Kronstadt.

Chinesen müssen in den Krieg!

New York, 7. März. — Der New Yorker Tribune zufolge hat die japanische Regierung derjenigen Chinas am 19. Februar ein Ultimatum gestellt, wonach China gezwungen wird, sich auf Seiten der Alliierten an dem Kriege zu beteiligen.

Kolb und Schwartz festgehalten!

Hoboken, 7. März. — Fritz Kolb und Hans Schwarz, angebliche deutsche Verschwörer, die sich mit der Absicht trugen, die Black Tom Munitions Niederlage zu sprengen, wurden heute ohne Zulassung von Bürgschaft den Bundes-Großgeschworenen überwiesen.

Alter Veteran gestorben.

Michael N. Stultz, ein Veteran des Bürgerkrieges und langjähriger Bewohner Omahas, ist gestern in seinem Heim, 1915 südl. 53. Str., im Alter von 83 Jahren gestorben. Er hinterläßt vier Söhne und drei Töchter.

Stirbt an Brandwunden.

Die kleine Olga Anderson, das 5-jährige Töchterchen des Ecke 6. und Locust Str., wohnenden Ehepaares Rasmus Anderson, ist im Schwedischen Hospital ihren Wunden erlegen, welche es am 17. Januar davongetragen, als ihre Kleider in der Nähe des Herdes Feuer fingen.

Zementausstellung eröffnet.

Im Auditorium nahm gestern abend die zwölfte jährliche Ausstellung ihren Anfang. Alle Artikeln und Baulichkeiten, welche aus Zement hergestellt werden können, sind in verkleinertem Maßstabe ausgestellt.

Die Augen haben ihren Ursprung im Gehirn, und Fehler derselben beeinträchtigen daher das ganze Nervensystem. Dr. Weiland macht eine Spezialität von schwierigen Fällen.

Prohibitionsbill im Haus angenommen!

Mit 90 gegen 3 Stimmen hat das Haus die knochentrockene Vorlage angenommen.

Lincoln, 7. März. — Die knochentrockene Vorlage, wie sie vom Prohibitionskomitee beider Häuser ausgearbeitet, wurde heute im Haus mit 90 gegen 3 Stimmen angenommen. Nur die Abgeordneten R. C. Schneider und Frank Keegan von Douglas County und Nick. Meisselburg aus Butler County stimmten dagegen. Alle übrigen liberalen Mitglieder des Hauses sahen die Nutzlosigkeit der Bekämpfung der Vorlage ein und fügten sich in ihr Schicksal, ohne ein Wort des Murrens. Es wäre ja doch nutzlos gewesen.

Sen. Stone soll kalt gestellt werden!

Washington, 7. März. — Es werden riesige Anstrengungen gemacht, die Wiederwahl des Senators Stone zum Vorsitzenden des Komitees für auswärtige Angelegenheiten zu hintertreiben. Leicht aber wird den Gegnern Stones die Sache nicht gemacht werden, denn Herr Stone besitzt unter den Senatoren viele Freunde, die ihn nicht fallen lassen wollen u. werden. Einer derselben sagte:

„Man weiß, daß die Senioritätsregel betreffs der Komitee-Vorsitzer ist so feststehend wie Tod und Steuern. Solche Aenderungen, die nötig wären, um Stone seines Amtes zu entsetzen, würden in einer Körperschaft, die fest am Alten und Hergebrachten hält, eine Umwälzung hervorrufen."

Senator Stone war heute für niemand zu sprechen; sogar Schreiben, die ihm zugesandt wurden, ihn auffordernd, seine Seite des Falles der Oeffentlichkeit mitzuteilen, verfehlten gänzlich ihren Zweck. Er ließ keinen vor sich.

Keine Prohibition für Minnesota!

St. Paul, Minn., 7. März. — Das Repräsentantenhaus lehnte heute mit 81 gegen 48 Stimmen die Vorlage ab, welche bestimmt war, den Staat Minnesota am 1. Januar 1918 knochentrocken zu machen, indem es beschloß, dieselbe auf unbestimmte Zeit zurückzulegen. Die Vorlage war vom Komitee günstig einberichtet worden.

Prohibitionswahl in Iowa am 15. Oktober

Des Moines, Ia., 7. März. — Der Senat setzte heute mit 35 gegen 13 Stimmen das Datum für eine Volksabstimmung über die Annahme oder Verwerfung eines Prohibitionszusatzes zur Staatskonstitution auf den 15. Oktober fest. Die Vorlage wird jetzt dem Hause eingereicht werden.

Mord in Des Moines.

Des Moines, Ia., 7. März. — Bei einer Streitigkeit über die Zuneigung eines Märchens wurde Ray Burgess von John S. Watters, alias „runabout Allen", in einer Straße der Ostseite niedergeschossen und getötet. Die Polizei fahndet auf den Mörder. Der Ermordete war erst kürzlich aus dem Zuchthaus in Stillwater, Minn., entlassen worden.